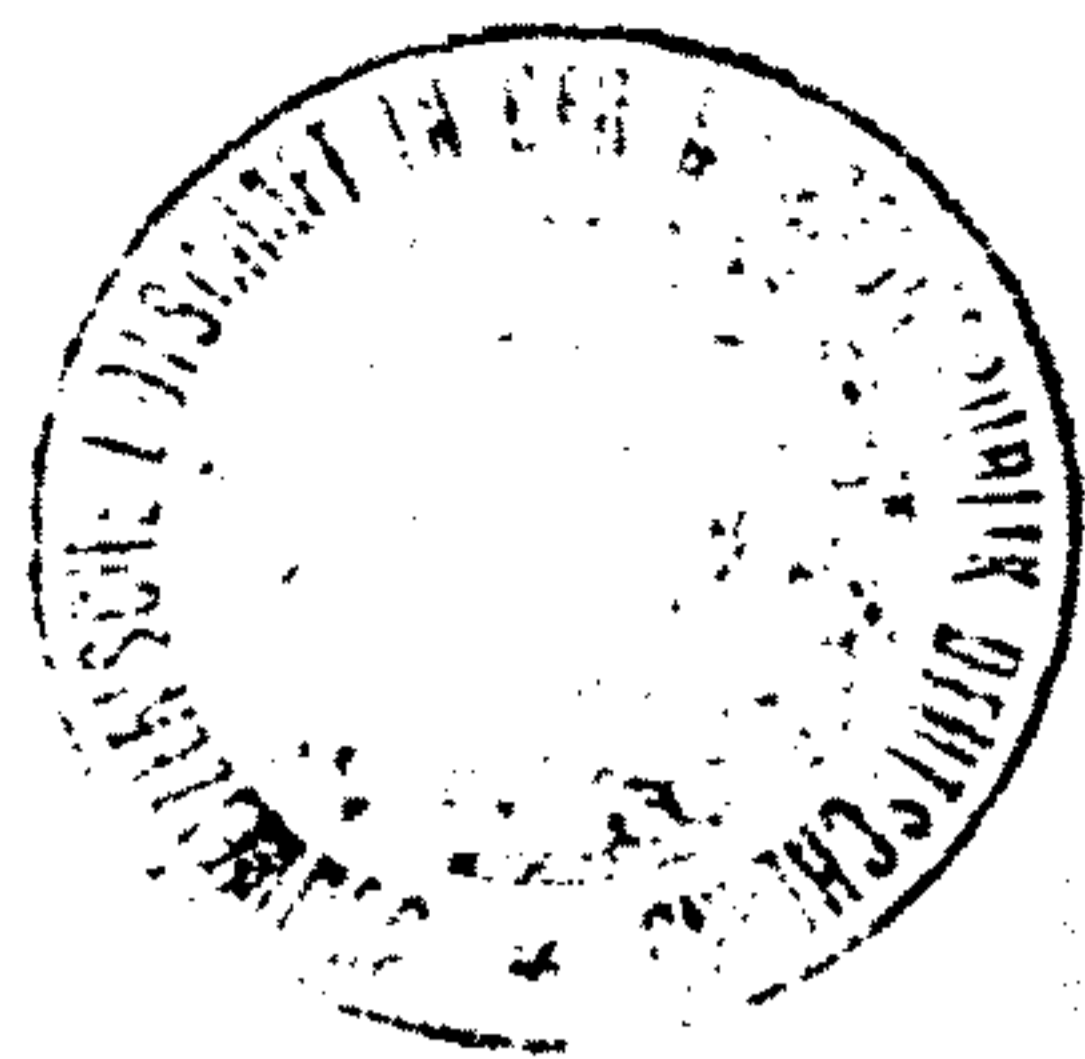


Document Citation

Title	Phantasie über liebe und schnaps
Author(s)	T.S.P.
Source	<i>Süddeutsche Zeitung</i>
Date	1985 Feb 27
Type	review
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	Der ruf der Sibylla (The call of Sibylla), Klopfenstein, Clemens, 1984



Phantasie über Liebe und Schnaps

Clemens Klopfensteins „Der Ruf nach Sibylla“

Für Cineasten besitzt der Name *Clemens Klopfenstein* einen ganz besonderen Klang: Der Schweizer Filmemacher überraschte 1978 die Fachwelt und das Publikum mit seiner „Geschichte der Nacht“ – ein konsequenter Versuch, die Struktur, Eintönigkeit, Gleichförmigkeit und Unwirtlichkeit europäischer Metropolen durch Aufnahmen in der Abenddämmerung und im Morgengrauen sichtbar zu machen. Klopfensteins Filmreise durch die Nacht fand 1982 eine Fortsetzung mit dem Film „Tranes – Reiter auf dem toten Pferd“ – wiederum eine Filmfahrt durch ein dämmeriges, zersiedeltes Europa.



23.00

Der dritte Film des Schweizer Dokumentarfilmers, soeben auf der Berlinale uraufgeführt (und eher reserviert aufgenommen), führt diese Art des semidokumentarischen Kunstfilms nicht weiter fort, sondern ist eine inszenierte Film-Phantasie über die Liebe, die Kraft des Kräuterschnapses und die Möglichkeit, Dinge zu verwandeln: „Der Ruf nach Sibylla“ ist ein Märchen mit geheimnisvollen und zauberhaften Traum- und Alptraum-Sequenzen, über Telepathie, Metaphysik und die Wuchtwirkung alkoholischer Getränke.

Klopfenstein betrachtet den Film als ästhetische Fortsetzung bildnerischer Arbeit. Die Handlung läßt sich bei derlei extensiv-experimentellen Ausflügen nur schwer beschreiben: Balz ist Maler und lebt in Umbrien. Clara ist Schauspielerin und lebt im Taunus. Geteilt durch die Alpen leidet ihr Beziehung so

stark, daß sich Clara schließlich mit Thomas trösten will. Balz läßt daraufhin den Nebenbuhler mit einem telepathischen Blitzstrahl zusammenbrechen, zaubert dann seiner Clara die Stimme weg und macht sie sich so total gefügig. Als er jedoch bemerkt, das Clara trotz aller Schikanen weiterhin an Thomas denkt, befördert er den Rivalen ins Jenseits, bekommt aber bald Probleme mit den Göttern und Geistern, die sich nicht weiter ins Handwerk pfuschen lassen wollen. Mit *Christine Lauterburg* als Clara und *Max Rüdlinger* als Balz. (tsp)